

informiert

Rund um Ihre Finanzen

Börse & Märkte
Steuerabkommen
Deutschland-Schweiz
Steuerfreie
Dividenden
Steuer sparen bei der
Pensionierung
Entlastung für
Selbständig-
erwerbende



Editorial

Viele westliche Volkswirtschaften befinden sich in einer delikaten Situation. Mit der Finanzkrise 2008 sind die immensen Schulden nochmals sprunghaft gestiegen. Viele Industrienationen stehen vor der Gratwanderung, die Ausgaben kürzen und die Steuern erhöhen zu müssen, ohne die fragilen Konjunktoren zu gefährden. Einer Rezession wären Staaten und Nationalbanken diesmal relativ hilflos ausgeliefert. Denn einerseits ist der finanzielle Spielraum der Länder ausgeschöpft und andererseits sind - ausgehend von Nullzinspolitik und ‚Quantitative Easing‘ - zusätzliche positive Wachstumseffekte seitens der Geldpolitik kaum vorstellbar. Kommt hinzu, dass Demographieentwicklung, Sättigung der Märkte und steigende Energiepreise Faktoren sind, denen mit Geld- und Fiskalpolitik nicht beizukommen ist. Trotz allen Bemühungen ist das Wachstum der westlichen Volkswirtschaften seit Jahrzehnten rückläufig und tendiert Richtung Stagnation. Daran wird sich in Zukunft nichts ändern. Dies ist kein Grund zu Panik, erhöht aber die Risiken für jeden Einzelnen und macht eine vorausschauende Planung der persönlichen Finanzen umso wichtiger.

*Hans-Peter Sigrist, Partner
Sigrist Lugaresi Partner AG*

Börse & Märkte

CHF im Allzeithoch Der Schweizer Franken hat in den letzten Monaten eine Aufwertungsdynamik entwickelt, die in dieser Form bisher unbekannt war. Und wie immer bei solch extremen Marktbe-
wegungen sind sich die Investoren und Analysten mehr oder weniger einig, dass sich dieser Trend kaum umkehren wird. Der Franken wird zurzeit, genauso wie das Gold, zu einem unbezwingbaren Hochsicherheitstrakt hochstilisiert. Und das ist zweifellos gefährlich. Die blinde Flucht in den CHF übersieht die Tatsache, dass auch die Schweizer Wirtschaft in wachsenden Problemen steckt. So schreibt unterdessen ein Drittel der exportorientierten Unternehmen Verluste, der Finanzplatz Schweiz verliert an Wettbewerbsfähigkeit, der Konsum pro Kopf ist rückläufig, die Ressource Boden wird knapper und Zuwanderung als einer der Hauptträger des Wachstums ist politisch umstritten. Zu befürchten ist auch, dass der politische Sonderweg in Zukunft schwieriger und damit kostspieliger wird. Kommt dazu, dass der CHF von der Kaufkraft her gegenüber USD und EUR heute schon klar überbewertet ist. Spätestens wenn sich die beiden Hauptwährungen zu erholen beginnen,

werden diese Punkte bei den Investoren in den Vordergrund rücken.

Renditestarke Aktien als Anlageschwerpunkt

Viele Anleger sind angesichts der aktuellen Krisenerscheinungen verunsichert und kehren den Börsen den Rücken zu, ohne angesichts der negativen Realrenditen von risikolosen Anlagen eine befriedigende Lösung gefunden zu haben.

Eine attraktive Alternative in einem von Konjunktur- und Inflationssorgen geplagten Umfeld bieten Aktien von defensiven, finanzstarken Unternehmen mit tiefer Volatilität und hoher Dividendenrendite. Dazu gehören europäische Aktien aus den Bereichen Nahrungsmittel, Gesundheit und Versorger sowie ausgewählte Schweizer Werte, die von der Unternehmenssteuerreform II (siehe Abschnitte ‚Steuerfreie Dividenden‘) profitieren.

Interna

Roger Bertoni, seit anfangs 2010 Partner bei der Sigrist Lugaresi Partner AG, wird per Ende August aus organisatorischen und rechtlichen Gründen unter eigener Firma auftreten. Die neue Firma PekaFina AG offeriert Dienstleistungen aus den Bereichen Pensionskassenberatung und Finanzplanung. Herr Bertoni wird weiterhin in den Räumlichkeiten am Steinenring 60 in Basel tätig sein und eng mit der Firma Sigrist Lugaresi Partner AG zusammenarbeiten.



Steuerabkommen Deutschland - Schweiz

Die Delegationen der beiden Länder haben ihre Verhandlungen zur Regelung der offenen Steuerfragen Mitte August erfolgreich abgeschlossen und ein entsprechendes Steuerabkommen unterschrieben. Das Abkommen hat zweifellos Signalwirkung für die Verhandlungen mit anderen Ländern. Das Vertragswerk respektiert einerseits den Schutz der Privatsphäre von Bankkunden und gewährleistet andererseits die Durchsetzung berechtigter Steuerinteressen.

Im Detail sieht das Abkommen folgende Punkte vor:

Für künftige Kapitalerträge und -gewinne wird eine Abgeltungssteuer von 26.375 % erhoben. Dies entspricht dem in Deutschland geltenden Abgeltungssteuersatz.

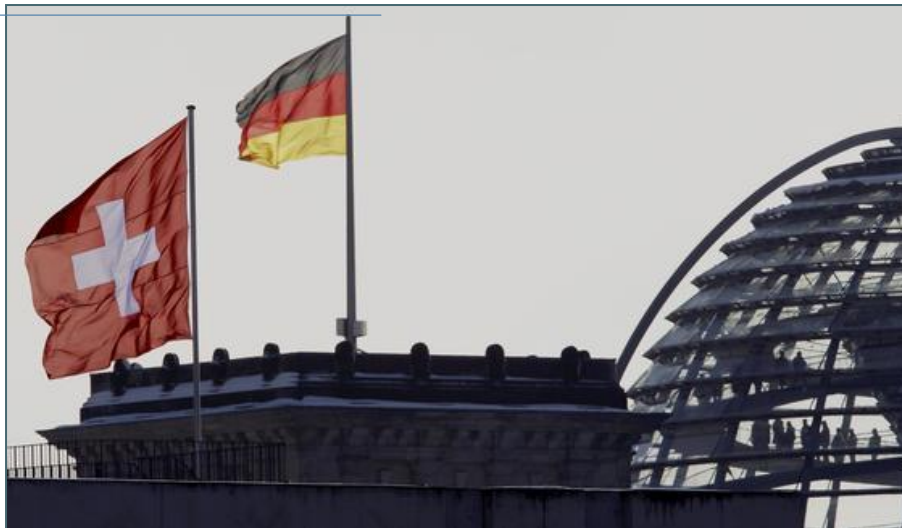
Im Sinne eines Sicherungsmechanismus und um zu verhindern, dass neues unbesteuerbares Geld in der Schweiz angelegt wird, dürfen die Deutschen Behörden ab 2013 für 2 Jahre eine beschränkte Anzahl (750 - 999) Auskunftsgesuche stellen.

Zur Nachbesteuerung bestehender undeckelter Bankbeziehungen wird eine einmalige Pauschalsteuer von 19 bis 34 % vom Depotwert erhoben. Alternativ hat der Kunde die Möglichkeit das Vermögen gegenüber den Deutschen Behörden offen zu legen.

Der gegenseitige Marktzutritt für Finanzinstitute beider Länder wird erleichtert.

Gesetzlich geregelt wird auch der Kauf steuererheblicher Daten und Problematik möglicher Strafverfolgung von Bankmitarbeitenden.

In den nächsten Wochen werden die Regierungen der beiden Länder die Verträge unterzeichnen. Vorausgesetzt die Parlamente beider Länder stimmen ebenfalls zu – was aus heutiger Sicht erwartet werden kann – können die Verträge wie vorgesehen anfangs 2013 in Kraft treten.



Das neue Steuerabkommen zwischen der Schweiz und Deutschland respektiert einerseits den Schutz der Privatsphäre der Bankkunden und gewährleistet andererseits die Durchsetzung berechtigter Steuerinteressen. Der Vertrag wird deshalb Signalwirkung für die Verhandlungen mit anderen Ländern haben.

Steuerfreie Dividenden

Seit der Umsetzung der Unternehmenssteuerreform II nutzen viele Schweizer Unternehmen die Möglichkeit, die Dividenden ganz oder teilweise aus den akkumulierten Kapitaleinlagereserven auszuschütten. Damit kommt der Anleger in den Genuss einer steuerfreien Dividende. Die durchschnittliche Bruttorendite der Aktien im Swiss Market Index ist mit 3 % doppelt so hoch wie die Rendite eines 10-jährigen Eidgenossen. Berücksichtigt man den durch die Unternehmenssteuerreform II ausgelösten Steuervorteil, ist die Dividendenrendite der Aktien gar drei Mal so hoch wie die Nettoendite bei den CH-Staatsanleihen. Oder aus anderer Perspektive: Bei einer Nettodividendenrendite von 3 % könnten die Schweizer Aktien in 10 Jahren bis 20 % an Wert

verlieren und wären immer noch attraktiver als CH-Staatsanleihen. Dieses Szenario zeigt die derzeitige Risikoaversion der Anleger und die relative Attraktivität der Aktien gegenüber (erstklassigen) Obligationen mit aller Deutlichkeit.

Ob und inwieweit die Unternehmen allerdings in den nächsten Jahren von der Möglichkeit der Ausschüttung einer steuerfreien Dividende Gebrauch machen werden, ist nicht bekannt. Dies hängt neben der Höhe der Kapitaleinlagereserven auch von der Höhe der auszuschüttenden Dividende ab.

Ausserdem sind Bestrebungen im Gange, die steuerfreien Ausschüttungen an gewisse Bedingungen zu knüpfen. Nachfolgende Tabelle gibt eine Auswahl von Unternehmen mit Potential an steuerfreien Dividenden.

Steuerfreie Dividenden

Titel	Kapitaleinlagereserve in Mrd. CHF (E)	Div. Rendite % 2011 (E)	Mögliche Ausschüttungsjahre
Zurich	12.8	10.0	5.1
Swiss Re	8.8	7.0	8.7
Allreal	0.4	4.1	5.7
Givandan	1.8	3.9	9.2
Holcim	8.2	3.4	16.8

Quelle: Credit Suisse



Steuern sparen bei der Pensionierung

Eine Finanzplanung kann viele Ziele haben: Planung der Pensionierung, Nachfolgeplanung, Besserstellung des überlebenden Ehepartners im Todesfall, Überprüfung der Vorsorgesituation und Steueroptimierung. Bei letztem Ziel ist der Nutzen einer Finanzplanung besonders offensichtlich. Insbesondere im Hinblick auf die Pensionierung können mit einer geschickten Staffelung der Kapitalleistungen, Tausende von Steuerfranken gespart werden.

Nachfolgendes einfaches Beispiel sollen dies illustrieren: Im Kanton Baselland wird die Auszahlung eines Pensionskassenkapitals in der Höhe

von CHF 1 Mio. mit 14 % Kapitalleistungssteuer belastet. Das übrig bleibende Nettokapital beträgt also CHF 860'000. Wird nun zum Beispiel durch eine Teilpensionierung die Million in 2 Tranchen von CHF 500'000 aufgeteilt, reduziert sich der Steuersatz auf 6.7 %. Im Vergleich zur ersten Lösung ergibt sich mit dieser einfachen Massnahme eine Steuerersparnis vom sagenhaften CHF 73'000. Das verbleibende Nettokapital erhöht sich von CHF 860'000 auf CHF 933'000!

In der Praxis wird diese Optimierung mit einem detaillierten Auszahlungsplan verfeinert. Die Steuerersparnis aus einem solchen Massnahmenpaket übertrifft in der Regel die Kosten einer Finanzplanung um das Mehrfache.



Entlastung für Selbständigerwerbende

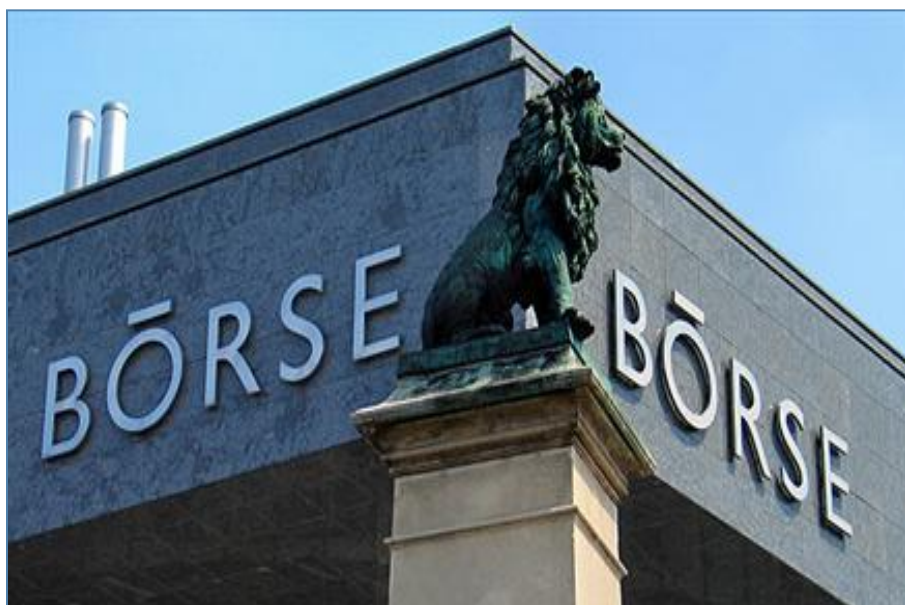
Als Folge der Unternehmenssteuerreform II führt die Geschäftsaufgabe bei Selbständigerwerbenden seit dem 1. Januar 2011 zu deutlich tieferen Steuern. Der Liquidationsgewinn, der bisher zusammen mit dem übrigen Einkommen deklariert werden musste, wird im Auflösungsjahr neu separat vom übrigen Einkommen besteuert. Sofern der Geschäftsinhaber keiner Pensionskasse angeschlossen war, kann er im Umfang einer fiktiven Deckungslücke die privilegierte Vorsorgebesteuerung in Anspruch nehmen, d.h. 1/5 des ordentlichen Tarifs der Direkten Bundessteuer. Der restliche Liquidationsgewinn wird ebenfalls separat besteuert (Mindeststeuersatz 2 %).

Geschäftsinhaber, die sich freiwillig der beruflichen Vorsorge unterstellen, fahren allerdings im Vergleich zur obigen Möglichkeit in der Regel nach wie vor deutlich besser, da durch die Einbezahlung der Jahresbeiträge und Tätigkeit von freiwilligen Einkäufen die Einkommenssteuern progressionswirksam reduziert werden. Ausserdem sind auf Vorsorgevermögen keine Vermögenssteuern zu bezahlen. Kommt dazu, dass für die Berechnung des massgeblichen AHV-Einkommens 50 % des Einkaufsbetrages abgezogen werden kann, wodurch die AHV-Beiträge je nach Ausgangslage massiv reduziert werden.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass für Selbständige ohne bisherige BVG-Lösung die Steuerbelastung bei der Geschäftsaufgabe deutlich reduziert wird. Für Selbständige mit BVG Lösung eröffnet sich allerdings nach wie vor deutlich mehr Steuer- und AHV-Sparpotenzial.

Berechnungsbeispiel Kapitalauszahlung (BL)

Bruttokapital	Steuersatz	Steuern	Nettokapital
1'000'000	14.0 % CHF	140'000	CHF 860'000
2 x 500'000	6.7 % CHF	67'000	CHF 933'000
Steuerersparnis		<u>73'000</u>	



informiert

Rund um Ihre Finanzen

Nächste Ausgabe:

5. Januar 2012

Zum Schluss noch dies...

Es freut uns, dass diese Publikation Ihr Interesse gefunden hat. Dies ist nicht selbstverständlich, denn das Leseverhalten der Menschen ändert sich rapide. Gedruckte Medien verlieren im Vergleich zu Internet, Facebook, Twitter, etc. immer mehr an Boden. Studien zum Leseverhalten bestätigen auch, dass Menschen immer weniger bereit sind, sich vertieft mit einzelnen Themen auseinander zu setzen. Das Interesse beschränkt sich auf schlagzeilenträchtige Themen, welche in der Regel schon am nächsten Tag nicht mehr aktuell sind. So informiert verlieren wir nicht nur die Möglichkeit, Ereignisse und Situationen aus verschiedenen Blickwinkeln differenziert zu beurteilen, sondern berauben uns auch um Wissen, das unser Leben bereichern könnte.

Selbstverständlich massen wir uns mit der neuen Publikation nicht an, uns dem Zeitgeist entziehen zu können. Aber schön wäre es natürlich, wenn es uns gelingt, Sie dazu anzuregen, sich vertieft mit dem einen oder anderen Thema auseinander zu setzen. Dann werden Sie nicht nur mehr wissen, eventuell wird auch Ihr Konto davon profitieren

Falls Sie Verbesserungs- oder Themavorschläge für die nächste Publikation haben oder zusätzliche Auskünfte wünschen, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Möchten Sie in Zukunft unsere Newsletter: "informiert – Rund um Ihre Finanzen" via Mail erhalten? Dann schicken Sie uns einfach eine Nachricht auf newsletter@finanz-experten.ch oder newsletter@pekafina.ch.

Gesagt ist gesagt

Ein Einkommen, das mindestens hundert Dollar pro Jahr höher ist als das Einkommen des Mannes der Schwester der eigenen Frau, bedeutet Wohlstand.

H.L. Mencken

Wer sagt, dass man Glück mit Geld nicht kaufen kann, weiss einfach nicht, wo einkaufen.

Bo Derek

Wussten Sie...

dass die älteste bestehende Aktie 3 Jahre vor der Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, also 1288, emittiert wurde?

Es handelt sich um eine schwedische Kupfermine in Falun (Stora Kopparbergs Bergslags Aktiebolag).

Sigrist Lugaresi Partner AG
Finanz-Experten

pekafina
7777



Hans-Peter Sigrist
sigrist@finanz-experten.ch
www.finanz-experten.ch
T +41 61 281 60 66



Daniele Lugaresi
lugaresi@finanz-experten.ch
www.finanz-experten.ch
T +41 61 281 60 61



Roger Bertoni
bertoni@pekafina.ch
www.pekafina.ch
T +41 61 281 60 59